



6 SOZIALES UND GESUNDHEIT

- Knapp jeder zehnte Wiesbadener Haushalt bezieht im Jahr 2024 Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II).
- 2 612 Alleinerziehende sind 2024 auf Leistungen des SGB II angewiesen, das entspricht 42 % aller Ein-Eltern-Haushalte.
- Im Jahr 2024 beziehen 5 792 Mütter oder Väter Elterngeld, 32 % Elterngeld Plus.
- Im Kindergartenjahr 2024/2025 gab es in Wiesbaden 3 225 Krippen- und Tagesmütterplätze für unter 3-Jährige, 10 308 Plätze im Elementarbereich sowie 8 490 Plätze für Grundschulkindern.
- 31 515 Wiesbadener haben im Jahr 2024 einen Schwerbehindertenausweis mit einem Behindertengrad von mindestens 50 %.
- Im Jahr 2023 wurden in den 8 Wiesbadener Kliniken knapp 77 800 Patienten behandelt.

TABELLENVERZEICHNIS	SEITE
1 Langzeitübersicht Soziales und Gesundheit seit 2005.....	130
2 Übersicht Soziales - Zeitreihe.....	131
3 Bedarfsgemeinschaften mit Bezug von SGB II-Leistungen - Grundsicherung für Arbeitsuchende - Zeitreihe	132
4 Personen mit Bezug von SGB II-Leistungen - Grundsicherung für Arbeitsuchende - Zeitreihe	133
5 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen - Zeitreihe.....	135
6 Sozialwohnungen und Bewerber um eine Sozialwohnung - Zeitreihe.....	136
7 Bezug von Wohngeld - Zeitreihe	137
8 Elterngeld - Zeitreihe	138
9 Tagesbetreuung für Kinder - Zeitreihe	139
10 Pflegebedürftige, Pflegedienste und Pflegeheime - Zeitreihe	140
11 Schwerbehinderte Menschen - Zeitreihe	141
12 Niedergelassene Ärzte, Psychotherapeuten und Zahnärzte - Zeitreihe	142
13 Krankenhäuser - Zeitreihe	143

ABBILDUNGSVERZEICHNIS	SEITE
Elterngeldbezug 2024.....	138

Erläuterungen

SGB II

GRUNDSICHERUNG FÜR ARBEITSSUCHEnde (SGB II): Regelt die Leistungen für erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) sowie deren Angehörige (Sozialgeldempfänger), soweit diese ihren Lebensunterhalt nicht selbst bestreiten können.

BEDARFSGEMEINSCHAFT: Eine SGB II-Bedarfsgemeinschaft besteht aus mindestens einer erwerbsfähigen leistungsberechtigten Person sowie weiteren Personen, die Ihren Unterhalt nicht selbständig bestreiten können und im selben Haushalt leben.

ERWERBSFÄHIGE LEISTUNGSBERECHTIGTE (BEZIEHER VON ARBEITSLOSENGELD II): Dazu zählen Personen, die

- im erwerbsfähigen Alter sind (15- bis 64-Jährige),
- erwerbsfähig sind,
- hilfebedürftig sind und
- in Deutschland wohnen

SOZIALGELD: Nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige, die Mitglied einer SGB II-Bedarfsgemeinschaft sind, erhalten als Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes das sogenannte Sozialgeld. Datenquelle: anonymisierter Einzeldatensatz des Amtes für Soziale Arbeit.

SGB XII (Sozialhilfe)

Das Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII) enthält die Vorschriften für den Bereich der Sozialhilfe.

Hier sind u.a. folgende Leistungen geregelt:

- Hilfe zum Lebensunterhalt (Kapitel 3)
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (Kapitel 4)

Bei der „**GRUNDSICHERUNG IM ALTER UND BEI ERWERBSMINDERUNG**“ (**KAPITEL 4**) handelt es sich um bedürfnisabhängige Leistungen für Personen ab dem 65. Lebensjahr sowie Menschen (ab 18 Jahren), die dauerhaft voll erwerbsgemindert sind.

HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT (KAPITEL 3) erhalten Personen, die „ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln bestreiten können“, aber nicht im SGB II oder SGB XII Kapitel 4 erfasst werden. Hier werden also überwiegend bedürftige Personen im Alter zwischen 18 und 64 Jahren erfasst, die momentan, aber (noch) nicht dauerhaft voll erwerbsgemindert sind.

Datenquelle: anonymisierter Einzeldatensatz des Amtes für Soziale Arbeit.

WOHNGELD: Personen, die keinen Anspruch auf staatliche Transferleistungen haben, können als Unterstützung ihrer Wohnkosten Wohngeld beantragen.

ELTERNGELD: Elterngeld steht allen Müttern und Vätern zu, die einen Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland haben und mit ihrem Kind in einem Haushalt leben. Dabei besteht die Möglichkeit, zwischen dem Bezug von Basiselterngeld und dem Bezug von Elterngeld Plus zu wählen oder beides zu kombinieren. In der Regel beträgt das Elterngeld 67 % des wegfallenden, monatlich durchschnittlichen Nettogehaltes der letzten zwölf Monate vor der Geburt des Kindes; mindestens 300 Euro und höchstens 1 800 Euro. Das (Basis) Elterngeld kann in den ersten 14 Lebensmonaten des Kindes in Anspruch genommen werden, wobei ein Elternteil diese Leistung für mindestens 2 Monate und höchstens 12 Monate beziehen kann. Mit den Regelungen zum **ELTERNGELD PLUS** sollen insbesondere diejenigen Eltern begünstigt werden, die bereits während des Elterngeldbezuges wieder in Teilzeit arbeiten wollen. Es beträgt monatlich maximal die Hälfte des Elterngeldes, das den Eltern bei vollständigem Wegfall des Erwerbseinkommens nach der Geburt zustünde. Dementsprechend liegt der monatliche Anspruch auf Elterngeld Plus zwischen 150 Euro und 900 Euro. Hierdurch kann sich die Bezugsdauer nun erheblich verlängern, denn aus einem bisherigen (Basis-Elterngeldmonat werden zwei Elterngeld Plus-Monate. Erfasst werden die laufenden Leistungsbezüge.

Die Daten zur **TAGESBETREUUNG FÜR KINDER** liefert eine Geschäftsstatistik des Amtes für Soziale Arbeit. Dargestellt wird für Kinder bis zum 3. Lebensjahr (Krippenbereich) die Zahl der angebotenen Plätze in kommunal geförderten Kindertagesstätten, einschl. der Tagespflege. Für ältere Kinder, die noch nicht eingeschult worden sind (Elementarbereich), werden die angebotenen Plätze an kommunal geförderten Kindertagesstätten (ohne Betriebskindergärten) erfasst. Für Kinder, die schon zur Grundschule gehen, werden die angebotenen Plätze an Kindertagesstätten sowie in der Tagesbetreuung an Grund- und Förderschulen angeführt. Die Zahl der anspruchsberechtigten bzw. zu versorgenden Kinder entspricht der Anzahl der Kinder in der entsprechenden Gruppe: Krippe - unter 3-jährige Kinder, Elementarbereich - 3-jährige und ältere Kinder, die noch nicht eingeschult wurden. Für Kinder, die schon eingeschult sind, wird als Vergleichszahl die Zahl der Grundschulkinder herangezogen. Beim Versorgungsgrad wird das Platzangebot auf die zu versorgenden bzw. anspruchsberechtigten Kinder bezogen.

Bei der **PFLLEGESTATISTIK** handelt es sich um eine zweijährliche Bestandserhebung (Vollerhebung) der ambulanten Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste) und der teil- und vollstationären Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime), mit denen ein Versorgungsvertrag nach SGB XI (zugelassene Pflegeeinrichtungen) besteht, sowie der Pflegegeldleistungen. Empfänger von Pflegegeld oder von teilstationärer Pflege, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten, werden zur Vermeidung von Doppelteffassungen nur bei den Empfängern von ambulanten Pflegedienstleistungen gezählt. Per Gesetz werden seit 2017 fünf Pflegegrade unterschieden. Pflegegrad 1: geringe Beeinträchtigung der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten; Pflegegrad 2: erhebliche Beeinträchtigung der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten; Pflegegrad 3: schwere Beeinträchtigung der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten; Pflegegrad 4: schwerste Beeinträchtigung der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten; Pflegegrad 5: schwerste Beeinträchtigung der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten mit besonderen Anforderungen an die pflegerische Versorgung.

Als **SCHWERBEHINDERTE** gelten in der Statistik Menschen mit gültigem amtlichem Schwerbe-

hindertenausweis mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50.

Die Zahl der **NIEDERGELASSENEN ÄRZTE SOWIE PSYCHOLOGEN UND PSYCHOTHERAPEUTEN** wird von der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen ermittelt. Die Zahl der Ärzte wird dabei in Vollzeitäquivalenten angegeben. Zu den Hausärzten zählen neben Allgemeinmedizinerinnen auch Praktische Ärzte, Kinderärzte und Hausärztinnen. Sonstige Fachärzte werden nach ihren Fachrichtungen aufgeführt. Die Landes Zahnärztekammer Hessen dient als Quelle für die Zahl der **NIEDERGELASSENEN ZAHNÄRZTE** einschließlich Kieferorthopäden und Oralchirurgen, die Landesapothekenkammer für die Zahl der **APOTHEKEN**.

Angaben zu den **KRANKENHÄUSERN** liefert die jährlich stattfindende Vollerhebung des Hessischen Statistischen Landesamtes. Die Zahl der Berechnungs- und Belegungstage ist die Summe der an einzelnen Tagen um 24.00 Uhr vollstationär untergebrachten Patientinnen und Patienten.

Schuleingangsuntersuchung

Alle Kinder eines Jahrgangs, deren Aufnahme in die Grundschule ansteht, werden im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung dem kinder- und jugendärztlichen Dienst des Gesundheitsamtes vorgestellt.

Ein **MIGRATIONSHINTERGRUND** besteht, wenn beide Elternteile oder der allein erziehende Elternteil einer anderen Ethnie angehört. Bei Mischehen ist ein Migrationshintergrund zu dokumentieren, wenn der nicht-deutsche Elternteil kulturell oder sprachlich stark prägt.

Jedes (versicherte) Kind hat nach §26 des Sozialgesetzbuches V einen gesetzlichen Anspruch auf unentgeltliche Vorsorge zur Früherkennung von Krankheiten. Diese Untersuchungen werden in ein Vorsorgebuch eingetragen und beginnen mit der U1-Untersuchung am Tag der Geburt und reichen bis zur U9-Untersuchung im 5. Lebensjahr. Ist der **VORSORGESTATUS** „vollständig“ bedeutet dies, dass alle Vorsorgeuntersuchungen durchgeführt wurden. Fehlt eine dieser Untersuchungen, gilt der Status als „unvollständig“. Wurde das Vorsorgebuch nicht mitgebracht, gilt der Vorsorgestatus als „unbekannt“.

Die **IMPFUNGEN** bei Kindern werden in einem Impfbuch festgehalten. Welche Impfungen durchgeführt werden sollen, wird von der „Ständigen Impfkommission“ (STIKO) des Robert Koch Instituts (RKI) empfohlen. Die Kosten werden von den Krankenkassen getragen. Ist der Impfstatus „unbekannt“, so bedeutet dies in der Regel, dass das Impfbuch nicht zur Untersuchung mitgebracht wurde. Ist der Impfstatus „unvollständig“ heißt dies, dass nicht alle empfohlenen Impfungen durchgeführt wurden. Da sich die Empfehlungen der STIKO mitunter ändern, kann dies dazu führen, dass Kindern bei der Einschulungsuntersuchung eine Impfung fehlt, die sie noch gar nicht erhalten konnten, weil diese beispielsweise in frühem Kindesalter verabreicht werden soll. Aus diesem Grunde ist ein Vergleich in der Zeitreihe nur bedingt sinnvoll.

Hinweise auf **ÜBERGEWICHT** gibt der aus Körpergewicht und Körpergröße ermittelte „Body Mass Index“ (BMI). Für die Diagnose von Übergewicht werden die so genannten 90. und 97. Perzentile als Grenzen empfohlen. Das bedeutet: Die 10 % Kinder mit dem höchsten BMI gelten als übergewichtig, die 3 % Kinder mit einem BMI über dem 97. Perzentil gelten als adipös. Adipöse Kinder stellen eine Teilmenge der Übergewichtigen dar.

- . kein Nachweis vorhanden bzw. Angabe aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht möglich
- ... die Angabe liegt momentan noch nicht vor
- Zahlenwert genau gleich Null
- / Wert aufgrund statistischer Unsicherheit nicht explizit ausgewiesen
- x Fragestellung trifft nicht zu bzw. nicht sinnvoll
- r korrigierte Zahl

davon vollständige Aufgliederung einer Summe

darunter teilweise Ausgliederung einer Summe, wobei sich die einzelnen Gruppen nicht überschneiden

und zwar teilweise Ausgliederung einer Summe, wobei sich die einzelnen Gruppen zum Teil überschneiden

Bei der Prozentuierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

Copyright: Amt für Statistik und Stadtforschung, Wiesbaden 2025, Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Bildquelle: Robert Kneschke/
shutterstock.com

1

Langzeitübersicht Soziales und Gesundheit seit 2005

	Bedarfsgemeinschaften mit Bezug von SGB II-Leistungen		Personen mit Bezug von SGB II-Leistungen				Hausärzte (Vollzeitäquivalente)	
	absolut	je 100 Haushalte	insgesamt	je 100 unter 65-jährige Personen	davon		absolut	Einwohner/-innen je Hausarzt
					Bezieher von Arbeitslosen-geld II	Bezieher von Sozial-geld		
2024	14 274	9,5	29 157	12,1	20 467	8 690	182,10	1 647
2023	14 456	9,7	29 924	12,5	20 736	9 188	182,85	1 632
2022	14 517	9,7	29 946	12,6	20 530	9 416	184,10	1 609
2021	13 994	9,5	28 669	12,3	19 802	8 867	186,85	1 561
2020	14 566	9,9	29 878	12,8	20 579	9 299	186,85	1 558
2019	14 091	9,6	29 194	12,5	19 796	9 398	191,00	1 524
2018	14 867	10,1	30 835	13,2	20 805	10 030	189,95	1 530
2017	15 640	10,7	32 265	13,8	21 884	10 381	189,50	1 533
2016	15 111	10,3	30 815	13,2	20 954	9 861	193,50	1 496
2015	15 182	10,5	30 825	13,5	20 800	10 025	.	.
2014	15 124	10,5	30 415	13,4	20 601	9 814	.	.
2013	14 982	10,5	29 895	13,3	20 336	9 559	.	.
2012	14 564	10,2	28 860	12,9	19 724	9 136	.	.
2011	14 680	10,4	29 313	13,2	20 025	9 288	.	.
2010	15 266	10,9	30 331	13,8	20 951	9 380	.	.
2009	15 433	10,9	30 822	14,0	21 059	9 763	.	.
2008	14 761	10,5	29 836	13,5	20 529	9 307	.	.
2007	14 358	10,2	29 325	13,2	20 103	9 222	.	.
2006	14 426	10,3	29 326	13,2	19 948	9 378	.	.
2005	14 727	10,6	27 962	12,6	19 166	8 796	.	.

Quelle: Sozialleistungs- und Jobcenter, Kassenärztliche Vereinigung Hessen

2

Übersicht Soziales - Zeitreihe

	Dez. 2024	Dez. 2023	Dez. 2022	Dez. 2021	Dez. 2020
Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)					
Bedarfsgemeinschaften	14 274	14 456	14 517	13 994	14 566
je 100 Haushalte	9,5	9,7	9,7	9,5	9,9
Personen	29 157	29 924	29 946	28 669	29 878
je 100 Einwohner/-innen im Alter von unter 65 Jahren	12,1	12,5	12,6	12,3	12,8
davon					
Bezieher von Arbeitslosengeld II	20 467	20 736	20 530	19 802	20 579
je 100 Einwohner/-innen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren	10,3	10,5	10,5	10,3	10,7
Bezieher von Sozialgeld	8 690	9 188	9 416	8 867	9 299
je 100 Einwohner/-innen im Alter von unter 15 Jahren	20,5	21,6	22,1	21,2	22,3
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII, Kapitel 4)					
Personen mit Leistungen nach Kap. 4	7 019	7 268	6 932	6 585	6 103
65-jährige und ältere Personen mit Bezug von Leistungen nach Kap. 4 SGB XII je 100 Einwohner/-innen im Alter von 65 Jahren und mehr	8,1	8,2	7,7	7,1	6,8
Hilfe zum Lebensunterhalt (SGB XII, Kapitel 3)					
Personen mit Leistungen nach Kap. 3	955	1 124	1 204	1 066	1 047
Wohngeldempfänger					
Haushalte	4 014	2 492	2 242	2 479	2 704
je 100 Haushalte	2,7	1,7	1,5	1,7	1,8

Quelle: Sozialleistungs- und Jobcenter, Amt für Soziale Arbeit, Hessisches Statistisches Landesamt, Hessische Zentrale für Datenverarbeitung

**Bedarfsgemeinschaften mit Bezug von SGB II-Leistungen
- Grundsicherung für Arbeitsuchende - Zeitreihe**

	Dez. 2024	Dez. 2023	Dez. 2022	Dez. 2021	Dez. 2020
Bedarfsgemeinschaften mit Bezug von SGB II-Leistungen					
Insgesamt	14 274	14 456	14 517	13 994	14 566
<i>Veränderung gegenüber dem Vorjahr</i>	- 182	- 61	+ 523	- 572	+ 475
Struktur der Bedarfsgemeinschaften					
alleinstehende Erwachsene	5 989	5 952	5 929	5 901	6 167
sonstige Haushalte ohne Kinder	2 627	2 614	2 622	2 581	2 575
Alleinerziehende	2 612	2 723	2 812	2 507	2 636
sonstige Haushalte mit Kindern	3 046	3 156	3 154	3 005	3 188
Größe der Bedarfsgemeinschaften					
1 Person	5 989	5 952	5 929	5 901	6 167
2 Personen	2 975	3 107	3 164	2 909	3 013
3 Personen	2 293	2 246	2 328	2 139	2 292
4 Personen	1 630	1 699	1 671	1 681	1 712
5 und mehr Personen	1 387	1 441	1 425	1 364	1 382
Anzahl der Kinder ¹⁾ in der Bedarfsgemeinschaft					
ohne Kinder	8 616	8 566	8 551	8 482	8 742
mit 1 Kind	2 522	2 618	2 720	2 435	2 665
mit 2 Kindern	1 861	1 974	1 947	1 843	1 916
mit 3 und mehr Kindern	1 275	1 298	1 299	1 234	1 243
Bedarfsgemeinschaften mit Bezug von SGB II-Leistungen je 100 Haushalte					
Insgesamt	9,5	9,7	9,7	9,5	9,9
Alleinstehende	8,2	8,3	8,3	8,4	8,8
sonstige Haushalte ohne Kinder	5,5	5,5	5,5	5,5	5,4
Alleinerziehende	42,0	43,6	44,4	40,9	42,5
sonstige Haushalte mit Kindern	12,6	13,1	13,2	12,7	13,5

1) Unter 18-Jährige.

Quelle: Sozialleistungs- und Jobcenter

4

Personen mit Bezug von SGB II-Leistungen - Grundsicherung für Arbeitsuchende - Zeitreihe

	Dez. 2024	Dez. 2023	Dez. 2022	Dez. 2021	Dez. 2020
Personen mit Bezug von SGB II-Leistungen					
Insgesamt	29 157	29 924	29 946	28 669	29 878
<i>Veränderung gegenüber dem Vorjahr</i>	- 767	- 22	+1 277	-1 209	+ 684
davon					
Bezieher von Arbeitslosengeld II	20 467	20 736	20 530	19 802	20 579
Bezieher von Sozialgeld	8 690	9 188	9 416	8 867	9 299
Geschlecht					
Männer	13 744	14 080	14 045	13 829	14 416
Frauen	15 413	15 844	15 901	14 840	15 462
Alter					
unter 6-Jährige	3 078	3 302	3 538	3 482	3 637
6- bis unter 15-Jährige	5 202	5 461	5 426	4 914	5 151
15- bis unter 25-Jährige	4 281	4 205	3 948	3 754	3 961
25- bis unter 40-Jährige	6 655	6 871	6 969	6 828	7 389
40- bis unter 55-Jährige	6 219	6 423	6 467	6 217	6 273
55-Jährige und Ältere	3 722	3 662	3 598	3 474	3 467
Personen mit Bezug von SGB II-Leistungen je 100 Einwohner/-innen im Alter von unter 65 Jahren					
Insgesamt	12,1	12,5	12,6	12,3	12,8
Geschlecht					
Männer	11,4	11,7	11,8	11,8	12,3
Frauen	12,8	13,2	13,4	12,7	13,2
Alter					
unter 6-Jährige	18,9	19,8	20,7	20,3	21,3
6- bis unter 15-Jährige	20,0	21,1	21,3	20,0	21,0
15- bis unter 25-Jährige	12,9	12,8	12,3	11,9	12,6
25- bis unter 40-Jährige	10,6	11,0	11,3	11,3	12,3
40- bis unter 55-Jährige	10,5	10,8	10,8	10,4	10,3
55- bis unter 65-Jährige	8,7	8,7	8,7	8,6	8,8

Quelle: Sozialleistungs- und Jobcenter

noch
4

Personen mit Bezug von SGB II-Leistungen - Grundsicherung für Arbeitsuchende - Zeitreihe

	Dez. 2024	Dez. 2023	Dez. 2022	Dez. 2021	Dez. 2020
Bezieher von Arbeitslosengeld II - Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)					
Insgesamt	20 467	20 736	20 530	19 802	20 579
darunter					
Arbeitslose	9 149	9 908	9 084	8 659	8 162
Erwerbstätige	5 546	5 771	5 745	6 203	6 418
davon					
geringfügig Entlohnte	1 884	1 848	1 810	1 793	1 797
sozialversicherungspflichtig Tätige	3 227	3 424	3 407	3 733	3 662
darunter					
mit einem Erwerbseinkommen von					
über 800,- €/Monat	2 555	2 541	2 379	2 443	2 362
selbständig Tätige	435	499	528	677	959
Geschlecht					
Männer	9 399	9 482	9 338	9 399	9 761
Frauen	11 068	11 254	11 192	10 403	10 818
Alter					
15- bis unter 25-Jährige	4 249	4 178	3 916	3 721	3 922
25- bis unter 40-Jährige	6 620	6 837	6 926	6 787	7 340
40- bis unter 55-Jährige	6 000	6 197	6 230	5 963	5 992
55-Jährige und Ältere	3 598	3 524	3 458	3 331	3 325
ALG II-Quote - Personen mit Bezug von Arbeitslosengeld II je 100 Einwohner/-innen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren					
Insgesamt	10,3	10,5	10,5	10,3	10,7
Bezieher von Sozialgeld - Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)					
Insgesamt	8 690	9 188	9 416	8 867	9 299
Geschlecht					
Männer	4 345	4 598	4 707	4 430	4 655
Frauen	4 345	4 590	4 709	4 437	4 644
Alter					
unter 3-Jährige	1 363	1 485	1 598	1 527	1 669
3- bis unter 6-Jährige	1 715	1 817	1 940	1 955	1 968
6- bis unter 10-Jährige	2 457	2 584	2 538	2 261	2 413
10-Jährige und Ältere	3 155	3 302	3 340	3 124	3 249
Sozialgeldquote - Personen mit Bezug von Sozialgeld je 100 Einwohner/-innen im Alter von unter 15 Jahren					
Insgesamt	20,5	21,6	22,1	21,2	22,3

Quelle: Sozialleistungs- und Jobcenter

5

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen - Zeitreihe

	Dez. 2024	Dez. 2023	Dez. 2022	Dez. 2021	Dez. 2020
Personen mit Bezug von Leistungen zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung außerhalb von Einrichtungen (SGB XII - Kapitel 4)					
Insgesamt	7 019	7 268	6 932	6 585	6 103
Geschlecht					
Männer	3 127	3 332	3 204	3 075	2 807
Frauen	3 892	3 936	3 728	3 510	3 296
Alter					
unter 65-Jährige (dauerhaft Erwerbsgem.)	2 161	2 468	2 414	2 463	2 172
65-Jährige und Ältere	4 858	4 800	4 518	4 122	3 931
65-jährige und ältere Personen mit Bezug von Leistungen nach SGB XII-Kapitel 4 je 100 Einwohner/-innen im Alter von 65 Jahren und mehr					
Insgesamt	8,1	8,2	7,7	7,1	6,8
Personen mit Bezug von Leistungen nach der Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen (SGB XII - Kapitel 3)					
Insgesamt	955	1 124	1 204	1 066	1 047
Geschlecht					
Männer	418	509	546	531	524
Frauen	537	615	658	535	523

Quelle: Amt für Soziale Arbeit

6

Sozialwohnungen und Bewerber um eine Sozialwohnung - Zeitreihe

	31.12. 2024	31.12. 2023	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2020
Öffentlich geförderte Wohnungen im Bestand					
Sozialmietwohnungen gesamt	8 515	8 706	8 737	8 561	8 722
<i>Veränderung gegenüber dem Vorjahr</i>	- 191	- 31	+ 176	- 161	- 460
Bewerberhaushalte um eine Sozialwohnung					
Haushalte insgesamt	3 681	3 312	2 957	2 677	2 822
<i>Veränderung gegenüber dem Vorjahr</i>	+ 369	+ 355	+ 280	- 145	- 542
Haushaltsstruktur					
darunter					
Alleinstehende	1 773	1 616	1 357	1 280	1 412
sonstige Haushalte ohne Kinder	487	414	402	304	354
Alleinerziehende	511	477	433	378	374
sonstige Haushalte mit Kindern	910	805	765	715	682
Haushaltsgröße					
1 Person	1 773	1 616	1 357	1 280	1 412
2 Personen	587	520	514	380	414
3 Personen	437	362	341	279	318
4 Personen	420	388	377	349	319
5 und mehr Personen	464	426	368	389	359

Quelle: Amt für Soziale Arbeit

7

Bezug von Wohngeld - Zeitreihe

	31.12. 2024	31.12. 2023 ¹⁾	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2020
Wohngeldempfänger					
Haushalte	4 014	2 492	2 242	2 479	2 704
<i>Veränderung gegenüber dem Vorjahr</i>	+1 522	+ 250	- 237	- 225	+ 576
Haushaltsstruktur					
darunter					
Alleinstehende	1 829	1 233	948	1 023	1 140
sonstige Haushalte ohne Kinder	289	185	132	121	152
Alleinerziehende	441	256	245	284	338
sonstige Haushalte mit Kindern	1 348	780	885	1 023	1 048
Haushaltsgröße					
1 Person	1 829	1 233	948	1 023	1 140
2 Personen	499	314	251	271	323
3 Personen	351	194	181	201	233
4 Personen	600	330	349	400	418
5 und mehr Personen	735	421	513	584	590
monatlicher Wohngeldbetrag					
unter 100 €	272	125	370	452	524
100 bis unter 200 €	598	291	588	685	797
200 € bis unter 300 €	880	587	528	523	524
300 € bis unter 400 €	751	498	324	344	371
400 € bis unter 500 €	503	358	200	212	230
500 € bis unter 600 €	337	195	110	135	129
600 € bis unter 700 €	245	148	52	65	61
700 € bis unter 800 €	160	106	38	35	41
800 € und mehr	268	184	32	28	27

1) Die Wohngeldreform zum 01.01.2023 führt insbesondere ab 2024 zu einer Erhöhung der Zahl der wohngeldberechtigten Haushalte sowie des monatlichen Wohngeldbetrags.

Quelle: Hessische Zentrale für Datenverarbeitung

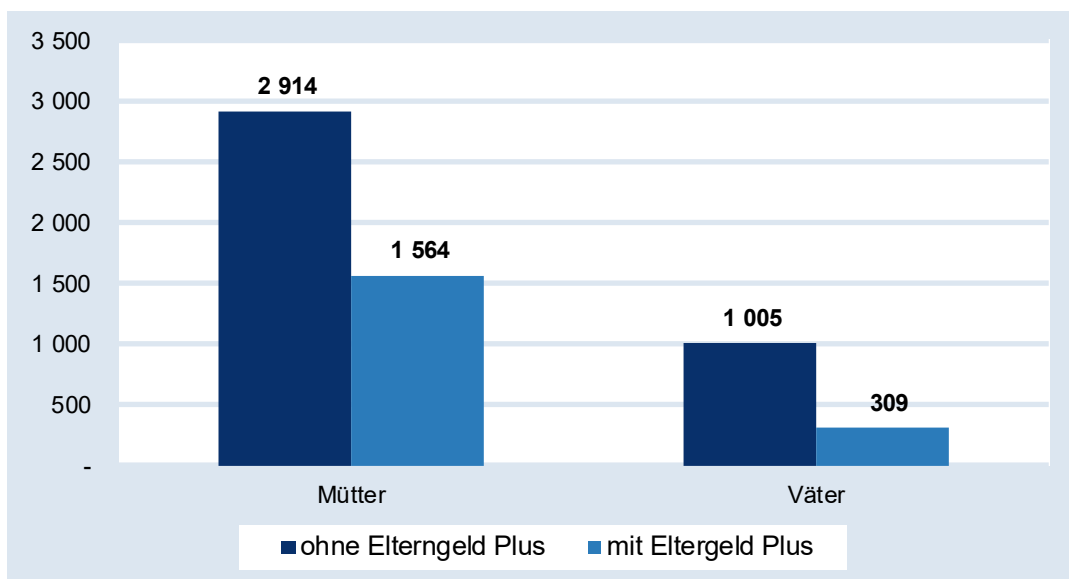
8

Elterngeld - Zeitreihe

	2024	2023	2022	2021	2020
Elterngeldbezug für ab dem 1.7.2015 geborene Kinder					
Insgesamt	5 792	6 123	6 548	6 694	6 542
davon					
ohne Elterngeld Plus	3 919	4 242	4 680	4 834	4 775
mit Elterngeld Plus	1 873	1 881	1 868	1 860	1 767
Anteil in %	32,3 %	30,7 %	28,5 %	27,8 %	27,0 %
davon					
Mütter	4 478	4 735	5 064	5 275	5 135
dar. mit Elterngeld Plus	1 564	1 582	1 572	1 620	1 547
Anteil in %	34,9 %	33,4 %	31,0 %	30,7 %	30,1 %
Väter	1 314	1 388	1 484	1 419	1 407
dar. mit Elterngeld Plus	309	299	296	240	220
Anteil in %	23,5 %	21,5 %	19,9 %	16,9 %	15,6 %
durchschnittliche voraussichtliche Bezugsdauer in Monaten					
von Müttern	14,2	14,1	14,0	14,1	14,1
von Vätern	4,7	4,6	4,4	4,3	4,2
durchschnittlicher Elterngeldanspruch insgesamt in €					
von Müttern	11 120	10 675	10 448	10 118	9 842
von Vätern	4 837	4 586	4 517	4 437	4 072

Quelle: Statistisches Bundesamt

Elterngeldbezug 2024



Tagesbetreuung für Kinder - Zeitreihe

	Kindergartenjahr/Schuljahr					
	2024/25	2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20
Tagesbetreuung für unter 3-jährige Kinder (Krippenbereich)						
Zahl der zu versorgenden Kinder	7 838	8 193	8 498	8 459	8 530	8 773
Angebot an Plätzen ¹⁾	3 225	3 293	3 204	3 226	3 222	3 204
davon in ...						
Kindertagesstätten	2 876	2 885	2 831	2 797	2 747	2 724
Tagespflege ²⁾	349	408	373	429	475	480
Versorgungsgrad in %	41,1 %	40,2 %	37,7 %	38,1 %	37,8 %	36,5 %
Tagesbetreuung für 3-jährige und ältere noch nicht eingeschulte Kinder (Elementarbereich)						
Zahl der anspruchsberechtigten Kinder						
nach §24 SGB VIII	10 912	11 039	11 090	11 026	11 062	10 886
Angebot an Plätzen ¹⁾	10 308	10 301	10 074	9 860	9 561	9 439
darunter in						
Kindertagesstätten	10 308	10 301	10 074	9 860	9 561	9 439
dar. Ganztagesplätze	8 272	8 258	8 451	8 315	8 210	8 088
Versorgungsgrad in %	94,5 %	93,3 %	90,8 %	89,4 %	86,4 %	86,7 %
Nachmittagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter						
Nachmittagsbetreuung für Grundschul Kinder insgesamt						
Zahl der zu versorgenden Kinder	12 870	12 747	12 099	11 617	11 468	11 520
Zahl der versorgten Grundschul Kinder	8 490	8 287	7 854	7 418	7 407	7 515
Versorgungsgrad in %	66,0 %	65,0 %	64,9 %	63,9 %	64,6 %	65,2 %
Nachmittagsbetreuung für Grundschul Kinder an staatlichen Schulen (ohne Förderschulen und Privatschulen)						
Zahl der zu versorgenden Kinder	11 502	11 373	10 789	10 260	10 104	10 208
Zahl der versorgten Grundschul Kinder	7 275	7 067	6 686	6 217	6 217	6 368
Versorgungsgrad in %	63,2 %	62,1 %	62,0 %	60,6 %	61,5 %	62,4 %
Nachmittagsbetreuung für Grundschul Kinder an Förderschulen						
Zahl der zu versorgenden Kinder	324	327	310	341	349	327
Angebot an Plätzen	171	173	168	185	175	162
Versorgungsgrad in %	52,6 %	52,8 %	54,0 %	54,3 %	50,0 %	49,4 %
Nachmittagsbetreuung für Grundschul Kinder an Privatschulen						
Zahl der zu versorgenden Kinder	1 044	1 047	1 000	1 016	1 015	985
Angebot an Plätzen	1 044	1 047	1 000	1 016	1 015	985
Versorgungsgrad in %	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

1) Ohne Plätze in nicht kommunal geförderter Kita. 2) Alle Plätze bei Tagesmüttern.

Quelle: Amt für Soziale Arbeit

	15.12. 2023	15.12. 2021	15.12. 2019	15.12. 2017 ¹⁾	15.12. 2015
Pflegebedürftige					
Insgesamt	16 251	13 769	11 947	9 917	8 509
Geschlecht					
Männer	7 323	5 078	4 304	3 575	2 947
Frauen	8 928	8 691	7 643	6 342	5 562
Alter					
unter 65-Jährige	3 972	3 121	2 419	1 881	1 334
65-Jährige bis unter 70-Jährige	998	799	666	561	457
70-Jährige bis unter 75-Jährige	1 314	1 152	938	778	644
75-Jährige bis unter 80-Jährige	1 736	1 533	1 511	1 344	1 187
80-Jährige bis unter 85-Jährige	2 934	2 641	2 333	1 800	1 496
85-Jährige bis unter 90-Jährige	3 179	2 520	2 162	1 735	1 640
90-Jährige bis unter 95-Jährige	1 555	1 438	1 363	1 286	1 319
95-Jährige und Ältere	563	565	555	532	432
Pflegegrad					
1	1 929	1 592	828	161	.
2	6 199	5 366	4 837	4 523	.
3	5 075	4 109	3 648	3 015	.
4	2 220	1 952	1 866	1 593	.
5	825	720	755	600	.
bisher ohne Zuordnung	3	30	13	25	.
Art der Pflegeleistung					
Pflegegeld	8 834	6 987	6 064	4 908	3 936
ambulante Pflege	3 506	3 255	3 110	2 790	2 383
stationäre Pflege	2 236	2 160	2 153	2 218	2 190
mit Pflegegrad 1 und ausschließlich landes- rechtlichen Leistungen oder teilstationärer Pflege	1 675	1 367	620	1	x
Ambulante Pflegedienste					
Zahl der ambulanten Pflegedienste	72	65	67	68	62
Personal der ambulanten Pflegedienste	1 507	1 409	1 298	1 193	1 082
Pflegeheime					
Zahl der Pflegeheime	37	41	33	31	30
Zahl der verfügbaren Plätze in Pflegeheimen	2 414	2 562	2 453	2 478	2 552
Personal in Pflegeheimen	2 107	2 138	2 087	1 859	1 873

1) Die Reform der Pflegeversicherung zum 01.01.2017 führt zu einer deutlichen Erhöhung der leistungsberechtigten Personen.

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

11

Schwerbehinderte Menschen - Zeitreihe

	31.12. 2024	31.12. 2023	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2020
Schwerbehinderte Menschen					
Insgesamt	31 515	31 300	30 860	30 470	30 584
<i>Veränderung gegenüber dem Vorjahr</i>	+ 215	+ 440	+ 390	- 114	+ 343
Geschlecht					
Männer	14 505	16 875	14 230	14 005	14 014
Frauen	17 010	14 425	16 630	16 465	16 570
Alter					
unter 18-Jährige	600	630	635	640	651
18- bis 44-Jährige	2 215	2 260	2 310	2 340	2 359
45- bis 54-Jährige	2 140	2 245	2 365	2 505	2 721
55- bis 59-Jährige	2 200	2 330	2 400	2 445	2 505
60- bis 64-Jährige	3 015	3 085	3 040	3 095	3 094
65-Jährige und Ältere	21 345	20 750	20 110	19 445	19 254
Grad der Behinderung					
50	9 120	9 020	8 895	8 745	8 747
60	4 525	4 515	4 470	4 400	4 438
70	3 635	3 640	3 610	3 600	3 629
80	3 585	3 565	3 485	3 460	3 465
90	1 805	1 790	1 790	1 775	1 785
100	8 845	8 770	8 610	8 490	8 520

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

	31.12. 2024	31.12. 2023	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2020	31.12. 2019
Niedergelassene Ärzte und Psychotherapeuten (Vollzeitäquivalente)						
Insgesamt	699,50	703,50	701,75	702,75	700,75	700,50
Einwohner/-innen je Arzt	429	424	422	415	415	416
Hausärztliche Versorgung	182,10	182,85	184,10	186,85	186,85	191,00
Einwohner/-innen je Hausarzt	1 647	1 632	1 609	1 561	1 558	1 524
Fachärztliche Versorgung gesamt	517,40	520,65	517,65	515,90	513,90	509,50
Einwohner/-innen je Facharzt	580	573	572	565	567	571
Psychotherapeuten	173,95	171,95	170,45	170,80	168,05	165,25
Frauenärzte	50,00	49,50	50,00	50,00	50,00	50,00
Chirurgen und Orthopäden	45,25	44,75	44,75	45,25	45,00	45,25
Internisten	44,50	45,50	45,00	44,50	43,75	44,50
Augenärzte	27,25	27,00	28,00	27,50	27,25	28,00
Kinderärzte	27,50	27,50	27,00	26,50	26,50	23,50
Nervenärzte	23,40	24,15	24,15	24,30	24,30	24,45
Hals-, Nasen, Ohrenärzte	22,75	23,00	23,00	23,00	23,00	23,00
Anästhesisten	21,00	22,00	23,00	21,00	20,50	20,50
Dermatologen	16,00	15,50	16,00	15,00	16,00	16,00
Urologen	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00
Radiologen	12,25	12,25	12,75	11,50	12,25	12,25
Nuklearmediziner	9,25	10,50	10,00	10,50	11,50	11,50
Laborärzte	6,50	7,50	5,50	6,50	8,50	8,00
Kinder- und Jugendpsychiater	6,30	6,80	6,30	6,30	4,30	3,30
Reha-Mediziner	4,50	5,50	5,50	5,50	5,50	6,00
Strahlentherapeuten	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00
Niedergelassene Zahnärzte						
Insgesamt	185	196	200	207	217	217
Einwohner/-innen je Zahnarzt	1 621	1 522	1 481	1 409	1 342	1 342

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung, Landeszahnärztekammer

13

Krankenhäuser - Zeitreihe

	2023	2022	2021	2020	2019
Zahl der Krankenhäuser					
Insgesamt	8	8	8	8	9
Bettenbestand der Krankenhäuser					
Insgesamt	1 812	1 812	1 842	1 940	1 945
<i>Veränderung gegenüber dem Vorjahr</i>	-	- 30	- 98	- 5	+ 71
Betten je 1 000 Einwohner/-innen	6,0	6,1	6,2	6,7	6,7
Bettenauslastung in %	70,4 %	69,1 %	68,1 %	66,1 %	75,2 %
Patienten					
Aufnahmen	77 778	75 939	75 259	78 497	87 719
Entlassungen	74 745	73 024	72 539	75 742	85 842
Tod	1 945	1 909	1 754	1 818	1 853
durchschnittliche Verweildauer in Tagen					
Insgesamt	6,0	6,0	6,1	6,0	6,1
Berechnungs- und Belegungstage					
Insgesamt (in 1 000)	465	457	458	468	534
Personal in Krankenhäusern					
Insgesamt	4 981	4 725	4 453	4 624	4 545
<i>Veränderung gegenüber dem Vorjahr</i>	+ 256	+ 272	- 171	+ 79	- 88
ärztliches Personal	988	948	893	985	943
nichtärztliches Personal	3 993	3 777	3 560	3 639	3 602
darunter Pflegedienst	2 362	2 190	2 036	1 890	1 797

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

